

Predigt 18.4.25 Karfreitag 1 von Götz Weber über Johannes 19,30

1. Wir sehen Blumen auf der Vorderseite der ausgeteilten Karte. Rot, braun, orange, gelb. Warm und kräftig sind die Farben, weich und lebendig die Formen der Blumen. Blumen begleiten unsere Wege. Wenn wir geboren werden, bekommen unsere Mütter Blumen. Feiern wir Geburtstag oder einen Schulabschluss oder heiraten wir, werden uns Blumen geschenkt. Blumen begleiten unsere Wege, auch den letzten Weg. Wenn einer stirbt, tragen die Angehörigen ihre Trauer und ihre Liebe mit Blumen in den Händen und werfen sie ins Grab.

Predigt 18.4.25 Karfreitag 2

1. Wir öffnen die Karte und sehen Jesus am Kreuz. Eben haben wir sein Wort beim Sterben gehört: es ist vollbracht. Wir haben gehört: danach lässt Jesus den Kopf sinken und stirbt. Dabei ist er nicht allein. Maria, seine Mutter, Maria aus Magdala, weitere Frauen und der Lieblingsjünger Johannes stehen unter seinem Kreuz. Sie tragen keine Blumen. Alles Schöne ist für sie vorbei. In ihnen ist nur Trauer, Schmerz und Liebe.

2. Liebe für den, der da tot am Kreuz hängt und ihr Leben verwandelt hat. Es ist vollbracht. Im Kreuz, das uns der Künstler Odilon Redon zeigt, ist nicht nur Trauer und Schmerz. Wir sehen Licht und Schimmer. Das Kreuz scheint zu schweben. Geheimnisvoll zieht Nebel durchs Bild. Dahinter scheint die Sonne. Es ist ein Kreuz in den Wolken des Himmels, im Lichtglanz der Ewigkeit. Ein Kreuz, unter dem Blumen blühen. (nach Anregungen vom Gottesdienstinstitut Nürnberg, Katharina Bach-Fischer)

Predigt 18.4.25 Karfreitag 3

1. Es ist vollbracht. Der Held aus Juda siegt mit Macht. So haben wir es eben aus der Johannespassion von Bach gehört. Auf unserer Bildkarte steht Jesu Kreuz im zarten Lichtglanz der Sonne, Blumen sind unter dem Kreuz. Auf der Rückseite der Karte lesen wir einen Satz von Bernhard von Clairveaux: „Das Kreuz Christi ist eine Last von der Art, wie es die Flügel für Vögel sind: sie tragen aufwärts.“

2. Was bedeutet das für uns? Eine alte Frau aus der Ukraine erzählt: Die Steine hier symbolisieren meinen Zustand. Ein Stein steht für mein schwaches Herz, das ich immer wieder spüre und das mir manchmal Angst macht. Ein anderer Stein steht für andere Einschränkungen und Beschwerden in meinem Körper, beim Gehen, beim Sehen und Hören.

3. Ein weiterer Stein steht für meinen Herzschmerz: für den Krieg in meiner Heimat, für meinen Neffen, der gefallen ist in diesem Krieg, und für meine kaputte Heimatstadt. Aber die Steine sind nicht alles in meinem Leben. Wie hier liegen die Steine meines Lebens unter dem Kreuz von Jesus. Er ist heruntergekommen vom Himmel in unsere Welt voller Steine.

4. Er hatte Schmerzen, wurde gequält, war ganz unten. Mich tröstet es, mit den Steinen meines Lebens auf ihn zu schauen. Auf Gottes Sohn, der mir nahekommst in meinem Leiden. Der das Leiden mit mir teilt. Der in mein Leiden kommt und es so verwandelt.

5. So bin ich nicht allein mit den Steinen meines Lebens. Jesus trägt sie mit. Jesus der Sieger am Kreuz. Er ist stärker als alle Steine dieser Welt. Mit ihm verlieren die Steine meines Lebens ihre letzte Macht über mich. Ich bin in Jesu Hand. In seiner Hand rücken die Steine meines Lebens an die zweite Stelle und

Jesus an die erste Stelle. Ja, das sind meine Steine. Aber das ist mein Jesus.

6.Es ist vollbracht. Der Held aus Juda siegt mit Macht. Jesu Kreuz ist im Lichtglanz der Ewigkeit und Blumen liegen unter dem Kreuz. „Das Kreuz Christi ist eine Last von der Art, wie es Flügel für Vögel sind: sie tragen aufwärts.“ So ist es für die alte Frau aus der Ukraine.

Predigt 18.4.25 Karfreitag 4

1.Und so ist es auch für einen jüngeren Mann aus dem Iran. Er erzählt: Ich habe immer gesucht nach einer festen Grundlage meines Lebens. In meiner Heimat habe ich diese feste Grundlage nicht gefunden. Da hieß es von Gott her immer: Du musst, du musst. Da hatte ich Angst. Was passiert mit mir nach dem Tod? Werde ich in die Hölle kommen? Ein Freund hat mir damals von Jesus erzählt. Ich war gleich fasziniert von ihm, von seiner Menschenfreundlichkeit, seiner Liebe.

2.Ich fragte mich: werde ich von ihm die Sicherheit bekommen, die ich suche? Ein glückliches Gefühl in diesem Leben und einen geöffneten Himmel nach dem Tod? Ich habe immer mehr vom Geheimnis seines Todes gehört. Jesu Kreuz ist für mich jetzt das Wichtigste an meinem neuen Glauben. Für mich bedeutet das: ich weiß, dass ich ein sündiger Mensch bin und von mir aus nie direkt zu Gott kommen kann.

3.Aber er hat seinen Sohn Jesus zu uns geschickt. Jesus sagt: ich bin das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt. Und so komme ich sündiger Mensch zu Jesus, der am Kreuz hängt. Ich hänge mich an ihn, lehne mich an ihn mit meinem dreckigen Mantel. Und Jesus sagt zu mir: vertrau dich mir an, ich leide und sterbe doch für dich. Ich werde dich verwandeln.

4.Der Iraner erzählt weiter: Wisst ihr, neulich war ich im Krankenhaus. Ich hatte eine Stelle auf der Haut, die mit Hautkrebs befallen war. Der Arzt sagte zu mir: keine Angst, ich operiere Sie. Sie bekommen die Narkose und wenn Sie wieder aufwachen, ist der Hautkrebs weg. So war es dann auch. Der Krebs auf der Haut war weg, ich war geheilt. Ich glaube, so ist es auch mit Jesus am Kreuz. Mit meinem dreckigen Mantel lehne ich mich an ihn und schlafe ein.

5.Und dann wache ich wieder auf, der alte Mantel der Sünde ist verschwunden. Jetzt habe ich einen schönen neuen Mantel an, einen Königsmantel von Jesus. Ich habe Jesu Operation gar nicht gemerkt, sondern verschlafen. Er ist für mich mit meinem Sündermantel gestorben. Und er hat es für mich vollbracht. Mir alle meine Sünde abgenommen und mir seine Gerechtigkeit geschenkt, seinen Königsmantel.

6.Deshalb sagt Jesus. es ist vollbracht. Ich bin der Sieger. Deshalb steht sein Kreuz im Glanz des Himmels und Blumen der Freude liegen darunter. Für Jesus war sein Kreuz eine Last. Für mich aber ist sein Kreuz wie Flügel für Vögel. Sie tragen mich aufwärts. Ich bin jetzt ein König. Gerecht, mit Gott für immer verbunden. Unverwundbar mit diesem Königsmantel. So habe ich Jesus gefunden. Mit ihm bin ich glücklich in diesem Leben und der Himmel steht mir dank Jesus für immer offen. Amen.